

## **Vorschulische Einrichtungen und Einrichtungen der Jugendhilfe in den Münchener Stadtbezirken**

Materieller Wohlstand und damit verbundenes Streben nach Unabhängigkeit und Individualität in einer technisierten und verstädterten Umwelt sind Ursachen für den sog. »Funktionsverlust der Familie«. Aus dieser Entwicklung heraus stellt sich für die öffentliche Hand und die in der Sozialarbeit tätigen Institutionen und Verbände die Aufgabe und Verpflichtung, diesen Verlust zu mildern. Zielgruppe sind in erster Linie alte Menschen sowie Kinder und Jugendliche. Das Angebot auf dem Gebiet der stationären Altenbetreuung in unserer Stadt wurde in Heft 3/1979 dieser Schriftenreihe ausgewiesen. Im vorliegenden Bericht wird auf die die familiäre Erziehung und Betreuung flankierenden Einrichtungen für Kinder und Jugendliche eingegangen. Entsprechend der Aufgabenstellung im Alltag wird auch hier von einer Dreiteilung der Einrichtungen ausgegangen:

- vorschulische Einrichtungen (Kindergärten u. ä.)
- Einrichtungen im Rahmen der Jugendhilfe (Horte, Krippen usw.)
- Heime für Minderjährige und junge Volljährige

### **Vorschulische Einrichtungen**

Seit Anfang 1973 wird in Bayern im vorschulischen Bereich eine jährliche (jeweils zum 1.1.) statistische Erhebung durchgeführt, die die Kindergärten und die schulvorbereitenden Einrichtungen nach dem Sonderschulgesetz umfaßt. Anlaß hierzu war das Inkrafttreten des Bayerischen Kindergartengesetzes (BayKiG vom 25. Juli 1972, GVBl S. 297) zum 1. Januar 1973. Auf diesen Erhebungsergebnissen basierend wurde vom Statistischen Amt der Stadt München eine Kindergartendatei aufgebaut. Nach Art. 1 BayKiG werden die Begriffe »Kindergarten« und »schulvorbereitende Einrichtungen« wie folgt definiert:

“(1) Kindergärten sind Einrichtungen im vorschulischen Bereich. Sie dienen der Erziehung und Bildung der Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht.

(2) Der Besuch des Kindergartens ist freiwillig.

(3) Für Kinder, die einer besonderen Betreuung bedürfen, werden im Kindergartenbereich entsprechende Einrichtungen geschaffen.

(4) Schulvorbereitende Einrichtungen nach Art. 3 Abs. 2 des Sonderschulgesetzes, Einrichtungen, die besondere Aufgaben außerhalb der Erziehung und Bildung von Kindern erfüllen sowie Kindertagesstätten von befristetem Bestand, Spielkreise, Eltern-Kind-Gruppen und ähnliche Einrichtungen bleiben von diesem Gesetz unberührt.“

Statistisch erfaßt werden somit die allgemeinen Kindergärten (im weiteren Kindergarten genannt), die Schulkindergärten, verschiedene Modellversuche sowie schulvorbereitende Einrichtungen nach dem Sonderschulgesetz (siehe S. 102). Neben die traditionelle Aufgabe eines Kindergartens, der Betreuung und Erziehung der Kinder, wurde nunmehr auch die Bildung bis zur Einschulung gestellt. Dazu wird in Art. 7 BayKiG folgendes ausgeführt:

“(1) Der Kindergarten unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung, um den Kindern nach Maßgabe wissenschaftlicher Forschungsergebnisse beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln. Er bietet kindgemäße Bildungsmöglichkeiten an, gewährt allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen, fördert die Persönlichkeitsentfaltung sowie soziale Verhaltensweisen und versucht, Entwicklungsmängel auszugleichen. Er berät die Eltern in Erziehungsfragen.

(2) Der Kindergarten hat darüber hinaus die Aufgabe, den Kindern entsprechend ihrer Entwicklung den Zugang zur Schule zu erleichtern; er hat dabei auch die besonderen Bedürfnisse der vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder zu berücksichtigen.

(3) Kindergärten können im Rahmen der dargestellten Aufgaben mit besonderen Schwerpunkten und in verschiedenen Formen gestaltet werden.“

Zur besseren Lesbarkeit der Tabellen sind einige Begriffe näher zu erläutern:

**Schulkindergärten** sind besondere Einrichtungen für Kinder im schulpflichtigen Alter, die vom Schulbesuch gemäß Art. 8 Abs. 2 oder 3 Schulpflichtgesetz (SchPG) zurückgestellt sind. Sie sind aber den Kindergärten gemäß Art. 1 Abs. 1 BayKiG zuzurechnen, jedoch unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder (Art. 7 Abs. 2 BayKiG).

**Modellversuche** dienen der Erprobung neuer Curricula im **Elementarbereich** im Rahmen der organisatorischen Zusammenfassung der 5jährigen mit 3- und 4jährigen. Sie wurden zum Ende des Schuljahres 1976/77 eingestellt. Weitergeführt werden Versuche der organisatorischen und curricularen Zusammenführung der 5- und 6jährigen in einer zweijährigen **Eingangsstufe des Primarbereichs**. Seit dem Schuljahr 1977/78 bestehen **Modellgruppen zur Förderung ausländischer Kinder mit deutschen Kindern im Elementarbereich**. Ziel dieser Gruppen ist es, die ausländischen Kinder auf die Schule bzw. ihr weiteres Leben in der Bundesrepublik oder aber auf die Rückkehr in die Heimat vorzubereiten.

**Schulvorbereitende Einrichtungen** nach Art. 3 Abs. 2 des Sonderschulgesetzes dienen der Förderung von Kindern, die vor der Einschulung ohne besondere Vorbereitung voraussichtlich nicht sonderschulfähig sind. Aufgenommen werden auch Kinder, die nach Art. 16 Abs. 2 SchPG vom Besuch einer Sonderschule zurückgestellt wurden. Diese Einrichtungen fallen nicht unter das Bayer. Kindergartengesetz. Sie wurden aber in die jährlichen Erhebungen einbezogen, weil sie Bestandteil des vorschulischen Bildungsbereiches sind.

Anhand der Tabellen 1 bis 5 soll sowohl die zahlenmäßige Entwicklung von 1973 bis 1978 der vorschulischen Einrichtungen, dessen Platzangebot der darin betreuten Kinder und des Personals als auch die räumliche Verteilung innerhalb des Stadtgebietes dargestellt und erläutert werden.

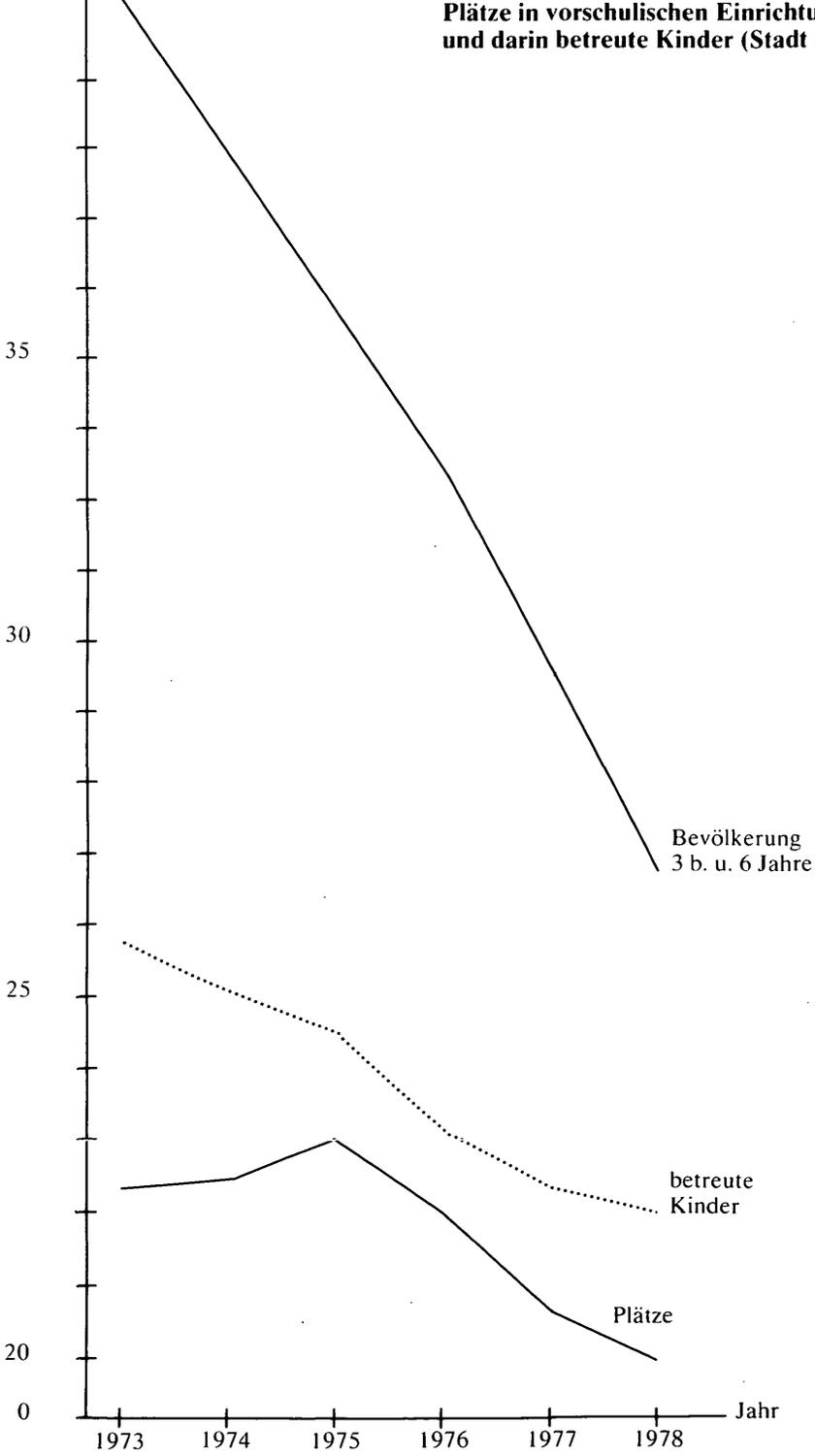
Anfang 1978 bestanden in München 398 vorschulische Einrichtungen, damit um 8 mehr als 1973 (Tabelle 3). Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der Plätze von 22 307 auf 20 111, was einer relativen Schrumpfung von 9,8 % entspricht (Tabelle 1). Gegenüber 1973 wurden 1978 um 14,6 % weniger Kinder in diesen Einrichtungen betreut; die absoluten Werte betragen 25 732 bzw. 21 987. Diese Zahlen spiegeln die veränderte Situation auf der Nachfrageseite wieder. Die Bevölkerungsgruppe der 3- bis unter 6jährigen reduzierte sich aufgrund des Geburtenrückganges von 39 144 (1973) auf 26 738 (1978). Dies entspricht einer Abnahme von 31,7 %. Das Schaubild auf Seite 103 verdeutlicht die einschneidenden Veränderungen im Bereich der vorschulischen Einrichtungen in München innerhalb von 6 Jahren.

Die hier vorgenommene Annahme, daß die 3- bis unter 6jährigen den Benutzerkreis der vorschulischen Einrichtungen darstellen, deckt sich nicht exakt mit den Ausführungen des Bayer. Kindergartengesetzes (Art. 1 Abs. 1), in dem das vollendete dritte Lebensjahr und der Beginn der Schulpflicht als Altersgrenzen festgelegt werden. Entsprechend dem Einschulungsrhythmus verbleiben in jedem Kalenderjahr  $n$  nach Schuljahresbeginn im wesentlichen die im zweiten Halbjahr des Jahres  $n-6$  bis einschließlich im ersten Halbjahr des Jahres  $n-3$  geborenen Kinder in den Einrichtungen.

Bei der für diese Arbeit getroffenen Gruppenbildung müßten demnach die jeweils im ersten Halbjahr des Jahres  $n-6$  Geborenen von den im Kalenderjahr unter 6jährigen abgezogen werden, denn nur die im zweiten Halbjahr  $n-6$  geborenen Kinder sind noch nicht schulpflichtig. Da aber zum Teil schulpflichtige Kinder zurückgestellt und noch nicht schulpflichtige vorzeitig eingeschult werden, bewegen sich die Abweichungen in einem vertretbaren Rahmen.

Anzahl (in 1000)

**Bevölkerung von 3 bis unter 6 Jahre,  
Plätze in vorschulischen Einrichtungen  
und darin betreute Kinder (Stadt München)**



**Plätze und betreute Kinder in den vorschulischen Einrichtungen in München**  
(1.1.1973 bis 1.1.1978)

Tabelle 1

Jahr	Kindergärten		Schulkindergärten		Modelleinrichtungen		Schulvorbereitende Einrichtungen		Einrichtungen insgesamt	
	Plätze	betreute Kinder	Plätze	betreute Kinder	Plätze	betreute Kinder	Plätze	betreute Kinder	Plätze	betreute Kinder
1973 . . . . .	20 979	24 337	448	403	514	591	366	401	22 307	25 732
1974 . . . . .	21 124	23 887	447	404	423	396	429	408	22 423	25 095
1975 . . . . .	21 809	23 389	393	366	392	373	426	391	23 020	24 519
1976 . . . . .	20 658	22 008	435	412	404	378	462	429	21 959	23 227
1977 . . . . .	19 322	21 101	435	423	392	352	504	467	20 653	22 343
1978 . . . . .	18 817	20 750	435	445	375	366	484	426	20 111	21 987

Quelle: Bayer. Statistisches Landesamt, Statistische Berichte B/S – 1 versch. Jgg.

Die hier getroffene Gruppenbildung (3- bis unter 6jährige) kann somit als Basis akzeptiert werden. Die in den Tabellen ausgewiesene Zahl der Plätze ist in der Regel niedriger als die Zahl der betreuten Kinder. Diese scheinbare Inplausibilität ist in der personellen Ausstattung und der Nachfrage begründet. Zum Teil werden nämlich die Vormittags- und Nachmittagsplätze von verschiedenen Gruppen belegt.

Aus Tabelle 1 geht hervor, daß von den zum Jahresbeginn 1978 in München in vorschulischen Einrichtungen betreuten Kindern 94,4 % einen Kindergarten, 2,0 % einen Schulkindergarten, 1,7 % eine Modellgruppe und 1,9 % eine schulvorbereitende Einrichtung besuchten. Von den 1978 knapp 27 000 Münchnern im Alter von 3 bis 6 Jahren nutzten 82,2 % eine der vorhandenen vorschulischen Stätten. Diese Relation hat sich seit 1973 (65,7 %) von Jahr zu Jahr verbessert, d. h. immer mehr Eltern ließen ihre Kinder nicht zu Hause, sondern schickten sie für den ganzen Tag oder den halben Tag in eine Gemeinschaft von Gleichaltrigen. Allein 77,6 % dieser Altersgruppe gingen 1978 in einen Kindergarten. Das zu verzeichnende zunehmende Interesse während der letzten 6 Jahre, den Nachwuchs schon vor Erreichen der Schulpflicht eine entsprechende Betreuungs- und Bildungsstätte besuchen zu lassen, dürfte entscheidend von der verbesserten Ausstattung der Einrichtungen und der gezielten Ausbildung des Erziehungspersonals abhängig sein. Dadurch hat sich das Image des Kindergartens allgemein zum Positiven gewendet. Die vorschulischen Einrichtungen, speziell der Kindergarten, werden in weiten Kreisen als Stätten kindgerechter Entfaltungsmöglichkeiten in Ergänzung zur elterlichen Erziehung anerkannt. Davon konnte vor etwa 15 oder 20 Jahren nicht uneingeschränkt ausgegangen werden.

Zu den Schulkindergärten ist entsprechend zu Tabelle 1 zu bemerken, daß hier seit 1973 die Zahl der verfügbaren Plätze geringfügig abnahm, von 448 auf 435, die Zahl der betreuten Kinder aber von 403 auf 445 stieg. Die Erhebungsergebnisse im Bereich der Modellversuche weisen relativ gleichbleibende Werte aus. Veränderungen gehen hier vor allem von auslaufenden bzw. neu eingeführten Modellversuchen aus. Anfang 1978 standen in München 484 Plätze in schulvorbereitenden Einrichtungen zur Verfügung, das sind 118 Plätze mehr als 1973.

Die räumliche Verteilung der vorschulischen Einrichtungen über das Münchener Stadtgebiet geht aus Tabelle 2 hervor. Außerdem ist die adressenmäßige Streuung, differenziert nach Kindergärten, Schulkindergärten und schulvorbereitenden Einrichtungen entsprechend dem Sonderschulgesetz, in einer Stadtbezirkkarte nach Seite 108 dargestellt. Nicht erfaßt sind in Tabelle 2 die Betriebskindergärten, die in der Regel nur einem bestimmten Personenkreis offenstehen. Die meisten vorschulischen Einrichtungen befinden sich im 30. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach (37). Die folgenden Plätze nehmen die Bezirke 27. Milbertshofen-Hart (35), 29. Bogenhausen (29), 33. Feldmoching (23) und 22. Schwabing-Freimann (22) ein. Von den betreuten Kindern besuchten 61,1 % (13 356) den Kindergarten halbtags; 1973 lag diese Rate noch bei zwei Drittel (66,7 %).

Der Versorgungsgrad (%), der sich aus dem Verhältnis der Plätze zu den 3- bis unter 6jährigen Kindern ergibt, lag zum Jahresbeginn 1978 in München bei knapp 75 %. Drei Viertel aller Münchener Kinder dieser Altersgruppe stand ein Platz im Kindergarten, in einem Schulkindergarten, in einer Modellgruppe oder in einer schulvorbereitenden Einrichtung zur Verfügung. Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, besteht keine ausgeglichene Verteilung der Plätze im Hinblick auf die vorhandenen Kinder über das Stadtgebiet. In den Stadtbezirken 1, 5, 9 und 36 ergibt sich ein Überangebot an Plätzen, während in den Bezirken 6, 7, 11, 14 und 37 das Platzangebot nur zu einer Bedarfsdeckung von unter 50 % ausreicht.

Bei der vom Stadtrat am 28.3.1979 beschlossenen Fortschreibung des Kindergartenentwicklungsplanes II wird von einem stadtbezirksübergreifenden Ausgleich ausgegangen. Es

**Die vorschulischen Einrichtungen in den Münchener Stadtbezirken**  
(1.1.1973 und 1.1.1978)

Tabelle 2

Stadtbezirk	Anzahl	Plätze	Betr. Kinder		Erzie- hungs- personal insges.	Anzahl	Plätze	Betreute Kinder		Erzie- hungs- personal insges.	Bevölke- rungsbest. 3- bis unter 6jährige	Plätze je 3- bis unter 6jährige %	Betreute Kinder je 3- bis unter 6jährige %
			insges.	darunt. halb.				insges.	darunter halbtags				
1.1.1973 <sup>1)</sup>						1.1.1978 <sup>2)</sup>							
1 Altstadt . . . . .	5	295	325	182	25	7	269	305	180	28	206	130,6	148,1
5 Maxvorstadt-Universität	6	305	356	223	27	7	312	351	205	33	173	180,3	202,9
6 Maxvorstadt-Königsplatz	2	156	168	51	12	1	55	58	21	4	167	32,9	34,7
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	4	163	164	106	13	3	108	150	87	12	299	36,1	50,2
8 Marsfeld . . . . .	1	30	30	5	2	1	93	101	34	7	156	59,6	64,7
9 Wiesenviertel . . . . .	5	222	252	176	30	4	185	163	91	22	146	126,7	111,6
10 Isarvorstadt- Schlachthofviertel . . . . .	3	190	195	116	12	4	190	205	78	16	304	62,5	67,4
11 Isarvorstadt- Glockenbachviertel . . . . .	1	75	75	33	6	2	100	101	47	10	385	26,0	26,2
12 Isarvorstadt- Deutsches Museum . . . . .	4	197	198	120	15	3	90	89	42	7	165	54,6	53,9
13 Lehel . . . . .	5	318	366	256	18	3	182	182	72	13	232	78,4	78,4
14 Haidhausen . . . . .	8	506	517	256	36	7	389	398	186	37	798	48,7	49,9
16 Au . . . . .	4	335	380	231	29	4	220	259	151	23	424	51,9	61,1
17 Obergiesing . . . . .	16	1 035	1 068	724	71	14	810	765	435	61	943	85,9	81,1
18 Untergiesing- Harlaching . . . . .	10	704	815	631	56	10	595	675	404	50	854	69,7	79,0
19 Sendling . . . . .	11	678	860	506	60	10	543	601	386	56	747	72,7	80,5
20 Schwanthalerhöhe . . . . .	10	554	641	247	40	8	387	399	117	35	590	65,6	67,6
21 Neuhausen- Oberwiesenfeld . . . . .	10	541	628	340	37	10	390	426	269	41	417	93,5	102,2
22 Schwabing-Freimann . . . . .	20	942	1 086	671	69	22	1 070	1 047	529	96	1 089	98,3	96,1

23 Neuhausen-Nymphenburg	12	539	671	473	59	12	594	680	467	77	786	75,6	86,5
24 Thalkirchen-Ober- sendling-Forstenried. . . .	19	1 204	1 418	1 009	91	17	940	1 031	598	81	1 238	75,9	83,3
25 Laim . . . . .	13	933	1 051	745	65	11	675	819	554	55	918	73,5	89,2
26 Schwabing-West . . . . .	12	625	613	439	42	8	291	298	197	24	526	55,3	56,7
27 Milbertshofen-Hart . . . .	28	1 357	1 480	856	112	35	1 515	1 715	925	199	2 152	70,4	79,7
28 Neuhausen-Moosach . . . .	16	813	1 075	840	59	17	1 024	1 127	737	90	1 405	72,9	80,2
29 Bogenhausen . . . . .	29	1 489	1 722	1 284	123	29	1 166	1 249	909	124	1 253	93,1	99,7
30 Ramersdorf-Perlach . . . .	30	1 805	1 941	1 300	135	37	1 992	2 104	1 258	174	2 270	87,8	92,7
31 Berg am Laim . . . . .	4	415	486	302	33	4	350	385	234	31	605	57,9	63,6
32 Trudering . . . . .	12	573	784	611	39	12	540	661	515	49	873	61,9	75,7
33 Feldmoching . . . . .	18	1 169	1 282	711	107	23	1 002	1 034	545	127	1 284	78,0	80,5
34 Waldfriedhofviertel . . . .	10	794	895	609	55	12	653	744	465	67	925	70,6	80,4
35 Pasing . . . . .	14	775	946	682	59	12	706	835	554	82	793	89,0	105,3
36 Solln . . . . .	11	580	613	492	49	12	578	622	540	48	555	104,1	112,1
37 Obermenzing . . . . .	4	191	252	228	21	4	227	278	261	24	515	44,1	54,0
38 Allach-Untermenzing . . . .	5	440	511	349	26	6	383	430	172	30	634	60,4	67,8
39 Aubing . . . . .	15	683	945	643	67	9	557	639	426	59	648	86,0	98,6
40 Lochhausen-Langwied . . .	1	50	65	52	4	2	70	78	52	7	127	55,1	61,4
41 Hadern . . . . .	12	492	703	548	40	16	712	873	613	70	1 136	62,7	76,8
München zusammen . . . . .	390	22 173	25 574	17 047	1 744	398	19 963	21 877	13 356	1 969	26 738	74,7	81,8

<sup>1)</sup> Ohne 5 Betriebskindergärten mit 134 Plätzen. – <sup>2)</sup> Ohne 5 Betriebskindergärten mit 123 Plätzen und 1 Modellgruppe zur Förderung ausländischer Kinder mit 25 Plätzen.

wird versucht, Kinder von unterversorgten Bezirken in benachbarte Stadtteile mit ausreichendem Platzangebot zu schicken.

Es wurde bereits darauf verwiesen, daß die Zahl der betreuten Kinder über der Zahl der vorhandenen Plätze liegen kann. Dies beruht auf einer unterschiedlichen Belegung der Vormittags- und Nachmittagsgruppen. Die ausgewiesenen Platzzahlen stellen daher eine Untergrenze dar. Die tatsächliche Versorgungslage (%) ist in Tabelle 2 durch die Relation betreute Kinder je 3- bis unter 6jährige dargestellt. Im gesamtstädtischen Mittel betrug sie Anfang des letzten Jahres 82,8 %. Damit überschritt sie die formale Kapazitätsauslastung (Plätze je 3- bis unter 6jährige) um rund 7 Prozentpunkte. Werte über 100 besagen, daß die entsprechenden Einrichtungen des jeweiligen Bezirks von mehr Kindern besucht werden als dort leben.

In Tabelle 3 sind die vorschulischen Einrichtungen nach der Trägerschaft differenziert zusammengefaßt. Anfang 1978 unterhielt die Stadt München 134 Kindergärten und damit um 10 mehr als 1973. Die meisten Kindergärten werden von freigemeinnützigen Trägern, in der Mehrzahl die evangelische und katholische Kirche, betreut. Seit 1973 erweiterten sie ihr Angebot von 145 auf 162 Einrichtungen. Die darin vorhandenen Plätze gingen von 10 280 auf 9 607 zurück. Von den sonstigen Trägern wurden 1978 46 Kindergärten unterhalten; 1973 waren es noch 76.

Von insgesamt 28 (1978) Schulkindergärten sind 26 in der Trägerschaft der Stadt München. Ebenso hat die Stadt bei den verschiedenen Modellversuchen die Hauptlast zu tragen. Drei Viertel (74,6 %) des Platzangebots in den schulvorbereitenden Einrichtungen wurden 1978 von freigemeinnützigen Vereinigungen unterhalten.

Tabelle 4 vermittelt einen Überblick über das Erziehungspersonal in den hier beschriebenen Einrichtungen. Das Kindergartengesetz unterscheidet pädagogisches Fach- und Hilfspersonal. Fachpersonal in diesem Sinne sind Sozialpädagogen und Erzieher, Hilfspersonal sind Kinderpflegerinnen. In den Münchener Kindergärten und den gleichzusetzenden Betreuungsstätten waren Anfang letzten Jahres nahezu 2 000 Personen zur Betreuung der Kinder eingesetzt. Gegenüber 1973 wurde der Personalstand um etwa 13 % aufgestockt. Sozialpädagogen und nichtausgebildete Kräfte sind 1978 nicht mehr so häufig vertreten wie 1973. Entsprechend der besonderen Aufgabe sind die durchschnittlichen Kinderzahlen je ausgebildete Erziehungskraft (Sozialpädagogin, Erzieher, sonstige Fachkraft) in den Schulkindergärten und den Modelleinrichtungen wesentlich kleiner als in den Kindergärten. Die geringste Zahl von Betreuungsfällen je Erziehungsperson ergibt sich für die schulvorbereitenden Einrichtungen nach dem Sonderschulgesetz. Die in Tabelle 4 ausgewiesenen Verhältniszahlen geben jedoch nicht die durchschnittliche tatsächliche Gruppengröße an. Dies hängt damit zusammen, daß in München 1978 rund 20 % des Gesamtpersonals Teilzeitbeschäftigte waren und die Öffnungszeiten in Ganztagskindergärten über die tägliche Arbeitszeit einer Person hinausgehen können, so daß eine Gruppe im Mittel mehr als eine pädagogische Fachkraft braucht. Die quantitativ bessere Ausstattung der vorschulischen Einrichtungen mit Erziehungspersonal und die Auswirkungen des Geburtenrückgangs ergaben für 1978 zum Teil erheblich günstigere Relationen von pädagogischem Fachpersonal zu betreuten Kindern als 1973. Im Gesamtdurchschnitt sank der Wert von 21,5 auf 16,3.

Unter den betreuten Kindern befanden sich Anfang letzten Jahres 3 638 ausländische Kinder (Tabelle 5). Gemessen an der Gesamtzahl sind dies 16,5 %. Im ersten Jahr des Berichtszeitraums lag die Quote noch bei 7,2 %. Die Zahl der Kinder, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, hat sich in den vorschulischen Einrichtungen Münchens von 1973 bis 1978 nahezu verdoppelt (97,1 %). Diese Zunahme hat zum einen das Nachwandern der Familienmitglieder bereits hier wohnender ausländischer Arbeitnehmer als Ursache und zum

# LANDESHAUPTSTADT MUENCHEN

KOMMUNALES  
PLANUNGSINFORMATION- UND  
ANALYSE - SYSTEM KOMPAS

## VERTEILUNG DER KINDERGARTEN IN MUENCHEN

- ▲ KINDERGARTEN
- SCHULKINDERGARTEN
- SCHULVORBEREITENDE
- EINRICHTUNGEN



QUELLE DER DATEN:  
KINDERGARTENDATEI  
STAND DER DATEN:  
1.1.1978

BEARBEITER STAT.-AMT  
DATUM AUGUST 79

REFERAT FUER STADTPLANUNG  
UND BAUORDNUNG

**Vorschulische Einrichtungen in München nach dem Träger**  
(1.1.1973 und 1.1.1978)

Tabellé 3

Träger	Kinder- gärten		Schul- kindergärten		Modellversuch für Eingangs- stufe Primarbereich		Modellgruppe zur Förderung ausländischer Kinder		Modell- versuch für Elementar- bereich		Schul- vorbereitende Einrich- tung		Einrichtungen insgesamt	
	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze
<b>1973</b>														
Kommunaler Träger . . . . .	124	8 047	19	379	—	—	—	—	—	—	1	25	144	8 451
Sonst. öffentl. Träger . . . . .	2	100	3	55	4	126	—	—	8	388	2	32	19	701
Freigemeinn. Träger . . . . .	145	10 280	1	14	—	—	—	—	—	—	10	309	156	10 603
Sonstige Träger . . . . .	76	2 552	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	2 552
Insgesamt . . . . .	347	20 979	23	448	4	126	—	—	8	388	13	366	395	22 307
<b>1978</b>														
Kommunaler Träger . . . . .	134	7 710	26	405	4	152	7	175	—	—	3	60	174	8 502
Sonst. öffentl. Träger . . . . .	3	129	1	15	—	—	—	—	—	—	4	63	8	207
Freigemeinn. Träger . . . . .	162	9 607	1	15	—	—	2	48	—	—	11	361	176	10 031
Sonstige Träger . . . . .	46	1 371	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	1 371
Insgesamt . . . . .	345	18 817	28	435	4	152	9	223	—	—	18	484	404	20 111

Quelle: Bayer. Statistisches Landesamt, Statistische Berichte B/S – 1 versch. Jgg.

**Erziehungspersonal in den vorschulischen Einrichtungen Münchens**  
(1.1.1973 und 1.1.1978)

Tabelle 4

Einrichtungsart	Sozial- pädagogen	Er- zieher	Sonstige Fachkräfte	Hilfs- kräfte	Nicht aus- gebildete Kräfte	Insges- amt	und zwar		Betreute Kinder je Fachkraft*)
							Teilzeit- beschäft.	Aus- länder	
<b>1973</b>									
Kindergarten. . . . .	37	932	115	408	111	1 603	155	40	22,5
Schulkindergarten. . . . .	2	22	–	1	–	25	–	–	16,8
Schulvorb. Einrichtungen . . . .	19	22	18	13	15	87	4	3	6,8
Modellversuch . . . . .	8	13	9	9	1	40	1	–	19,7
Insgesamt . . . . .	66	989	142	431	127	1 755	160	43	21,5
<b>1978</b>									
Kindergarten. . . . .	25	954	215	502	75	1 771	359	51	17,4
Schulkindergarten. . . . .	4	26	1	–	3	34	–	–	14,4
Schulvorb. Einrichtung . . . . .	10	39	39	25	17	130	16	2	4,8
Modellvers. Eingangsstufe . . . .	7	7	–	4	–	18	2	–	10,6
Modellgruppe Förd. ausl. Kinder	–	23	2	7	1	33	6	9	8,7
Insgesamt . . . . .	46	1 049	257	538	96	1 986	383	62	16,3

\*) Sozialpädagogen, Erzieher und sonstige Fachkräfte.

Quelle: Bayer. Statistisches Landesamt, Statistische Berichte B/S – 1 versch. Jgg.

**Betreute Kinder in den vorschulischen Einrichtungen Münchens nach ihrer Nationalität**  
(1.1.1973 und 1.1.1978)

Tabelle 5

Einrichtungsart	Betreute Kinder insgesamt	darunter ausländische Kinder	davon					
			Griechen	Italiener	Jugoslawen	Spanier	Türken	Sonstige
<b>1973</b>								
Kindergarten . . . . .	24 337	1 799	329	238	287	92	242	611
Schulkindergarten . . . . .	403	29	2	6	2	2	7	10
Schulvorbereitende Einrichtung	401	7	–	1	1	–	2	3
Modellversuch . . . . .	591	11	1	1	1	–	4	4
Insgesamt . . . . .	25 732	1 846	332	246	291	94	255	628
<b>1978</b>								
Kindergarten . . . . .	20 750	3 434	499	386	1 155	106	481	807
Schulkindergarten . . . . .	445	51	1	4	19	2	14	11
Schulvorbereitende Einrichtung	426	36	5	4	10	2	10	5
Modellversuch Eingangsstufe .	148	8	3	–	1	1	2	1
Modellgruppe Förd. ausl. Kinder	218	109	31	19	56	1	2	–
Insgesamt . . . . .	21 987	3 638	539	413	1 241	112	509	824

Quelle: Bayer. Statistisches Landesamt, Statistische Berichte B/S – I versch. Jgg.

anderen die hohen Geburtenraten des ausländischen Bevölkerungsteils im Vergleich zu jenen der Deutschen. Von den Anfang 1978 in München lebenden nichtdeutschen Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren (7 026) besuchten rund die Hälfte (51,8 %) eine vorschulische Einrichtung. Nach Nationalitäten gegliedert, waren 1978 die Jugoslawen mit Abstand am stärksten vertreten, gefolgt von den Griechen und Türken. Nach der Darstellung der Situation im Bereich der vorschulischen Einrichtungen in München wird im folgenden Abschnitt auf das Angebot und dessen räumliche Verteilung der Einrichtungen im Rahmen der Jugendhilfe näher eingegangen.

### **Einrichtungen im Rahmen der Jugendhilfe**

Das hier zu interpretierende Zahlenmaterial stammt aus den Meldungen der Jugendämter zur Jahresstatistik der Jugendhilfe und wurde vom Bayerischen Statistischen Landesamt für Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte Bayerns aufbereitet. Stand der Erhebung war der 1.1.1978. Die adressenweise veröffentlichten Daten bilden die Grundlage für die vom Statistischen Amt der Stadt München erstellte Kindertagesstättendatei. Sie enthält alle Krippen, Horte, Tagesstätten für behinderte Minderjährige und Beratungsstellen für Kinder und Jugendliche sowie die Fortbildungsstätten für Eltern bzw. Fachkräfte. Außer den im vorangegangenen Abschnitt erfaßten Einrichtungen des vorschulischen Bereichs sind auch Jugendheime, Jugendräume, Jugendzentren, Jugendfreizeitheime, Heime der offenen Tür, Tagungshäuser, Jugendbildungsstätten, Jugenderholungsstätten, Jugendherbergen, Jugendgästehäuser und -übernachtungshäuser hier nicht erfaßt.

Tabelle 6 bietet einen Überblick über die räumliche Verteilung der Einrichtungen im Rahmen der Jugendhilfe innerhalb des Burgfriedens unserer Stadt (vgl. hierzu auch die nebenstehende Karte). Zum Erhebungsstichtag (1. 1. 1978) existierten insgesamt 231 Krippen, Horte und Tagesstätten für behinderte Minderjährige. Im einzelnen handelt es sich um 47 Kinderkrippen, 154 Kinderhorte und 30 Tagesstätten für behinderte Minderjährige. In den genannten Betreuungsstätten ist Platz für 11 489 Kinder.

Die stärkste Konzentration von Krippen herrscht im 30. Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach mit 7 Stellen; auf den nächsten Plätzen folgen Pasing mit 4 sowie Schwabing-Freimann, Thalkirchen-Obersendling-Forstenried und Feldmoching-Hasenbergl mit je 3 Stätten. In 14 Stadtbezirken gibt es derzeit keine Kinderkrippe.

Kinderkrippen haben nicht dieselbe Funktion zu erfüllen wie beispielsweise ein Kindergarten. Krippen nehmen Kinder im Alter von 8 Monaten bis zu 3 Jahren auf. Ab 3 Jahre beginnt die Kindergartenzeit. Bei Krippenkindern handelt es sich in der Mehrzahl um Kinder von allein-stehenden berufstätigen Frauen, aber auch Männern, sowie von Eltern, die beide im Erwerbsleben stehen. Für die Kleinkinder fehlt in allen Fällen eine geeignete Aufsichtsperson, die sich tagsüber um sie kümmern kann. Die Kinderkrippe hat die Aufgabe, das Elternhaus während des Tages so weit wie möglich zu ersetzen. Die Nachfrage sowohl nach Krippen- als auch nach Hortplätzen ist sehr stark von der Sozialstruktur der einzelnen Stadtbezirke abhängig.

Da die Altersgruppen nur jahrgangsweise vorliegen und nicht nach Monaten, wird bei der vorliegenden Auswertung von der Altersgliederung 1 bis unter 3 Jahre ausgegangen. In unserer Stadt lebten Anfang letzten Jahres 18 577 Kinder der Jahrgänge 1975, 1976 und 1977. Für 12,2 % stand ein Krippenplatz zur Verfügung.

Kinderhorte sind Einrichtungen der Jugendhilfe, in denen Kinder im Alter von 6 bis unter 15 Jahren untergebracht sind, in der Regel im Anschluß an die Schulzeit. Wie die Erfahrung zeigt, gehen Hauptschüler kaum noch in einen Hort; von den etwa 29 000 Münchener Hauptschülern besuchten nur 3 % einen Hort, von den 40 000 Grundschulern sind es 12 %. Dieser

**Einrichtungen der Jugendhilfe in den Münchener Stadtbezirken**  
(1.1.1978)

Tabelle 6

Stadtbezirk	Kinderkrippe		Bevölg. 1 bis unter 3 Jahre	Kinderhort		Bevölg. 6 bis unter 12 Jahre	Tagesstätte für behinderte Minderjährige	
	Anzahl	Plätze		Anzahl	Plätze		Anzahl	Plätze
1 Altstadt . . . . .	1	62	145	2	114	458	-	-
5 Maxvorstadt-Universität . . . . .	-	-	132	1	60	346	-	-
6 Maxvorstadt-Königsplatz . . . . .	-	-	131	1	30	391	-	-
7 Maxvorstadt-Josephsplatz . . . . .	1	90	229	1	60	740	-	-
8 Marsfeld . . . . .	-	-	97	2	100	321	-	-
9 Wiesenviertel . . . . .	-	-	121	2	90	408	-	-
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel . . . . .	-	-	265	2	75	696	-	-
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel . . . . .	1	60	328	2	90	841	-	-
12 Isarvorstadt-Deutsches-Museum . . . . .	-	-	121	2	60	314	1	115
13 Lehel . . . . .	2	84	184	1	30	608	-	-
14 Haidhausen . . . . .	2	96	531	5	228	1 636	-	-
16 Au . . . . .	-	-	348	6	403	970	-	-
17 Obergiesing . . . . .	1	23	664	8	322	2 371	-	-
18 Untergiesing-Harlaching . . . . .	2	117	640	3	157	2 372	1	17
19 Sendling . . . . .	2	140	570	4	185	1 895	-	-
20 Schwanthalerhöhe . . . . .	2	65	416	6	223	1 253	-	-
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld . . . . .	-	-	307	3	174	1 119	1	27
22 Schwabing-Freimann . . . . .	3	127	742	4	198	2 865	1	50
23 Neuhausen-Nymphenburg . . . . .	1	25	548	4	152	2 152	1	60
24 Thalkirchen-Ober- sendling-Forstenried . . . . .	3	152	811	7	363	3 415	-	-
25 Laim . . . . .	1	60	581	6	250	2 673	2	53
26 Schwabing-West . . . . .	1	16	431	3	125	1 357	-	-
27 Milbertshofen-Hart . . . . .	2	130	1 519	12	632	5 545	5	189
28 Neuhausen-Moosach . . . . .	2	136	935	6	411	3 824	1	37
29 Bogenhausen . . . . .	-	-	938	6	288	4 061	3	144
30 Ramersdorf-Perlach . . . . .	7	254	1 480	11	885	6 822	1	24
31 Berg am Laim . . . . .	2	116	424	3	118	1 858	-	-
32 Trudering . . . . .	-	-	561	5	190	2 423	-	-
33 Feldmoching-Hasenberg . . . . .	3	176	845	11	778	4 543	6	339
34 Waldfriedhofviertel . . . . .	1	18	658	4	180	2 421	3	144
35 Pasing . . . . .	4	172	614	3	110	2 337	1	68
36 Solln . . . . .	1	22	397	2	88	1 505	-	-
37 Obermenzing . . . . .	-	-	342	1	22	1 203	-	-
38 Allach-Untermenzing . . . . .	-	-	417	2	55	1 638	1	7
39 Aubing . . . . .	-	-	349	6	255	2 624	1	38
40 Lochhausen-Langwied . . . . .	-	-	75	1	15	359	1	16
41 Hadern . . . . .	2	126	675	6	378	3 253	-	-
München zusammen . . . . .	47	2 267	18 577	154	7 894	73 617	30	1 328

Tatsache Rechnung tragend wird der vorliegenden Untersuchung die Gruppe der 6- bis unter 12jährigen zugrundegelegt. Diesem Bevölkerungsteil standen zu Jahresbeginn 1978 rund 8 000 Hortplätze zur Verfügung. Die meisten Horte sind in Milbertshofen-Hart (12), in Ramersdorf-Perlach und Feldmoching-Hasenberg mit je 11. Im letztgenannten Stadtbezirk befinden sich auch die meisten (6) Tagesstätten für behinderte Minderjährige.

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß zur Jugendhilfe auch Beratungsstellen sowohl für Jugendliche als auch für Eltern zählen. In Tabelle 7 sind neben den Kinderkrippen, Horten und Tagesstätten für behinderte Kinder auch die Beratungsstellen nach der Trägerschaft zusammengestellt. Die Mehrzahl der Kindereinrichtungen werden von der Stadt München betreut. Zusätzlich unterhält sie 8 Erziehungsberatungsstellen sowie eine Stelle für Drogen- und Suchtkranke. Daneben bietet der Caritasverband ein breitgefächertes Angebot an Betreuungsstätten für Kleinkinder und Schulkinder sowie an Beratungsstellen. Auf dem Gebiet der Behindertenbetreuung sind es vor allem das Diakonische Werk, der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband und freie Träger, die geeignete Tagesstätten mit dafür besonders geschultem Personal unterhalten.

In Ergänzung der Computerkarte nach Seite 112 bietet Tabelle 8 eine Übersicht über die Standorte der Beratungsstellen für Eltern bzw. Jugendliche innerhalb des Stadtgebietes. Insgesamt registrierte man zum Jahresbeginn 1978 57 derartige Einrichtungen. Am häufigsten sind Beratungsstellen zur Lösung von Erziehungsproblemen eingerichtet.

### **Heime für Minderjährige und junge Volljährige**

Zur Vervollständigung der Darstellung der Einrichtungen im Rahmen der Jugendhilfe wird im folgenden auf die Heime für Minderjährige und junge Volljährige eingegangen. Im Gegensatz zu den bisher ambulanten Betreuungsstätten handelt es sich hier um stationäre Einrichtungen der Jugendhilfe. Die Heime bieten jungen Menschen bis etwa zum 25. Lebensjahr Unterkunft und erzieherische Betreuung.

Folgende Einrichtungen und Heimarten sind nicht erfaßt: \*)

- Heime für Erwachsene (z.B. Ledigenheime, allgemeine Berufstätigenheime).
- Jugendheime, Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätten, Tagungs- und Übernachtungshäuser.
- Jugendherbergen, Jugenderholungsstätten, Ferienkolonien und Schullandheime, sofern sie nicht zeitweise auch für Erholungsmaßnahmen (z.B. in den Ferien) verwendet werden.
- Heimschulen, bei denen das Heim (Internat) mit einer oder mehreren bestimmten Schulen (z.B. einer Realschule oder einem Gymnasium) verbunden ist und nur Schüler dieser Schulen aufgenommen werden.  
**Aufgenommen** wurden dagegen Heimvolksschulen und Heimsondersschulen.
- Schülerheime, die ausschließlich Schüler und Schülerinnen von Gymnasien und Realschulen aufnehmen.  
**Aufgenommen** wurden dagegen Schülerwohnheime, die Schüler verschiedener Schulen (neben Realschulen und Gymnasien), also auch Volks- und eventuell Sonderschüler aufnehmen.
- Studentenwohnheime und Heime, die mit einer Berufsfachschule, Fachschule, Wirtschaftsschule, Fachoberschule, Berufsoberschule oder einem Kolleg verbunden sind bzw. auf ein spezielles Berufs- und Ausbildungsziel abstellen (z.B. Landwirtschaftsschulen, Schwesternschulen, Ausbildungsstätten für Priester- und Ordensnachwuchs).

\*) Verzeichnis der Heime für Minderjährige und junge Volljährige in Bayern, Hrsg. Bayer. Stat. Landesamt, Ausgabe 1979, S. 3.

LANDESHAUPTSTADT  
MUENCHEN

KOMMUNALES  
PLANUNGSINFORMATIONSSYSTEM  
ANALYSE - SYSTEM KOMPAS

VERTEILUNG DER  
KINDERTAGESSTÄTTEN  
IN MUENCHEN

- ▲ KINDERKRIPPEN
- KINDERHORTE
- TAGESSTÄTTE FUER
- ⬛ BEH. MINDERJAHRIGE



QUELLE DER DATEN:  
KINDERTAGESST.DATEI  
STAND DER DATEN:  
1.1.1978

BEARBEITER W. SCHMID  
DATUM AUGUST 79

REFERAT FUER STADTPLANUNG  
UND BAUORDNUNG

**Einrichtungen der Jugendhilfe und Beratungsstellen für Eltern in München nach der Trägerschaft**  
(1.1.1978)

Tabelle 7

Träger	Kinderkrippe		Hört		Tagesstätte für behinderte Minderjährige		Ehe- u. Familienberatung	Erziehungsberatung	Elternberatung	Jugendberatung	Beratung f. behind. Minderjährige	Drogen- und Suchtberatung	Mütter- und Elternschule
	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze							
Stadt München . . . . .	29	1 730	118	6 679	2	190	—	8	—	—	—	1	—
Sonst. öffentl. Träger . . .	—	—	—	—	4	117	—	2	—	—	—	—	—
Arbeiterwohlfahrt . . . .	1	50	1	30	1	100	—	3	—	—	—	—	—
Bayer. Rotes Kreuz . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Caritasverband . . . . .	8	255	33	1 148	1	60	2	5	—	1	—	1	1
Diakonisches Werk (Innere Mission) . . . . .	—	—	1	25	8	374	1	3	—	1	2	1	1
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband . . . .	3	124	1	12	7	218	—	4	1	—	2	1	3
Ökum. Trägerverbände . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—
Sonstige freie Träger . . .	1	15	—	—	6	248	—	1	1	4	—	2	—
Gewerbliche Träger . . . .	5	93	—	—	1	21	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt . . . . .	47	2 267	154	7 894	30	1 328	3	28	2	8	4	7	5

**Beratungsstellen und Fortbildungsstätten in Münchener Stadtbezirken**  
(1.1.1978)

Tabelle 8

Stadtbezirk	Ehe- und Familienberatung	Erziehungsberatung	Elternberatung	Jugendberatung	Sonderberatung f. behind. Minderjährige	Drogen- und Suchtberatung	Mütter- und Elternschule
1 Altstadt . . . . .	1	—	—	1	—	—	1
6 Maxvorstadt-Königsplatz . . . . .	—	1	—	—	—	1	—
7 Maxvorstadt-Josephsplatz . . . . .	—	1	—	—	—	—	1
9 Wiesenviertel . . . . .	2	4	—	1	2	1	—
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel . . . . .	—	—	—	—	—	1	—
13 Lehel . . . . .	—	2	1	—	—	—	—
14 Haidhausen . . . . .	—	1	—	—	—	—	—
16 Au . . . . .	—	—	—	1	—	1	—
17 Obergiesing . . . . .	—	1	—	1	—	—	—
19 Sendling . . . . .	—	—	—	—	—	—	1
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld . . . . .	—	—	—	2	—	—	—
22 Schwabing-Freimann . . . . .	—	2	—	—	—	—	—
23 Neuhausen-Nymphenburg . . . . .	—	1	—	—	—	—	—
24 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried . . . . .	—	1	—	—	—	—	—
26 Schwabing-West . . . . .	—	—	—	1	—	1	—
27 Milbertshofen-Hart . . . . .	—	3	—	—	—	—	—
28 Neuhausen-Moosach . . . . .	—	2	—	—	—	—	—
29 Bogenhausen . . . . .	—	1	—	—	—	—	1
30 Ramersdorf-Perlach . . . . .	—	4	1	1	—	—	—
33 Feldmoching-Hasenbergl . . . . .	—	2	—	—	2	—	1
34 Waldfriedhofviertel . . . . .	—	—	—	—	—	1	—
35 Pasing . . . . .	—	1	—	—	—	1	—
41 Hadern . . . . .	—	1	—	—	—	—	—
München zusammen . . . . .	3	28	2	8	4	7	5

**Aufgenommen** wurden dagegen die Heime eines Grundausbildungslehrgangs des Bayerischen Jugendwerks oder eines Förderlehrgangs der Arbeitsverwaltung. Solche Heime sind teilweise auch mit einer Berufsfachschule oder Fachschule hauswirtschaftlicher oder sozialpflegerischer Fachrichtung verbunden.

- Krankenhäuser und Krankenabteilungen in gemischten Einrichtungen sowie Heilstätten und Kurheime, die als Krankenhäuser gelten.

**Aufgenommen** wurden dagegen Sondereinrichtungen für behinderte Minderjährige (z.B. für Blinde, Gehörlose, Sprachbehinderte, Spastiker, geistig Behinderte), soweit diese neben der Krankenpflege erzieherische Aufgaben durchführen, z.B. die Abteilungen für Kinder in Nervenkrankenhäusern.

- Durchgangsheime für Obdachlose.

Nachstehend werden einige Erläuterungen zu verschiedenen Heimarten gegeben:

**Kinderheim:** Das Heim nimmt Kinder bis zur Beendigung der Volksschulpflicht auf.

**Schülerwohnheim:** Das Heim nimmt Schüler verschiedener Schulen (Volksschulen, eventuell auch Sonderschulen usw.) auf. Es ist nicht Bestandteil einer bestimmten Heimschule. Im Vordergrund steht die Unterkunftsgewährung und Betreuung zum Zwecke des Schulbesuchs.

**Heim mit Ausbildungsmöglichkeit für Jugendliche:** Im Heim werden Minderjährige nach Beendigung der Volksschulpflicht aufgenommen, um Schulen, Lehrgänge oder Berufsausbildungseinrichtungen des Heimes besuchen zu können. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Heime mit Ausbildungswerkstätten, Berufsfachschulen hauswirtschaftlicher und sozialpflegerischer Fachrichtung, Grundausbildungslehrgängen und berufsvorbereitenden Maßnahmen.

**Jugendwohnheim:** Das Heim nimmt Minderjährige nach Beendigung der Volksschulpflicht und volljährige junge Menschen (bis ca. 25 Jahren) auf. Außerdem gehören dazu Heime, die neben Lehrlingen und anderen Berufstätigen auch Schülern weiterführender Schulen ab 15 Jahren (in Ausnahmen ab 12 Jahren) Wohngelegenheit bieten. Im Vordergrund steht die Unterkunftsgewährung und Betreuung zum Zwecke des Schulbesuchs oder der Ausbildung außerhalb des Heimes.

**Heim mit Sonderaufgaben:** In dieser Art werden Heime zusammengefaßt, die verhaltens- oder entwicklungsgestörte Minderjährige zur heilpädagogischen Erziehung und therapeutischen Behandlung aufnehmen. Ferner zählen dazu Sonderschulheime für Lernbehinderte, Einrichtungen mit Spezialbehandlung (z.B. für Diabetiker oder Drogenabhängige) und zur Betreuung von Straftätern und Nichtseßhaften.

**Erholungs- oder Kurheime:** Das Heim nimmt erholungsbedürftige Minderjährige auf.

**Ferienheim:** Das Heim ist nur während der Schulferien zugänglich, dient aber in der übrigen Zeit anderen Zwecken, z.B. als Schullandheim, Alternativerholungsheim.

Im Gegensatz zu den vorschulischen Einrichtungen und den ambulanten Betreuungsstätten der Jugendhilfe stehen die Heimarten für Minderjährige und junge Volljährige nicht nur den entsprechenden Münchener Bevölkerungskreisen zur Verfügung, sondern einem erheblich weiteren Einzugsbereich.

Die stadtbezirkweise Streuung der verschiedenen Heime und die in ihnen vorhandenen Plätze zeigt Tabelle 9. Das größte Platzangebot mit etwas über 4 000 Plätzen (mit den Heimen der Deutschen Bundespost sind es rund 5 000) findet man in Jugendwohnheimen. In 20 der insgesamt 37 Münchener Stadtbezirke sind eine oder mehrere dieser Einrichtungen vorhanden. Das Wiesenviertel (9. Bezirk) bietet in 5 Heimen die meisten Plätze (541) an; gefolgt vom 16. Bezirk (Au) mit 2 Heimen und 490 Plätzen sowie der 27. Bezirk (Milbertshofen-Hart) mit 4 Häusern und 365 Plätzen.

**Heime für Minderjährige und junge Volljährige in den Münchener Stadtbezirken**  
(1.1.1978)

Tabelle 9

Stadtbezirk	Kinderheim		Schülerwohnheim		Heim mit Ausbildungsmögl. für Jugendliche		Jugendwohnheim*)		Heim für Minderj. m. körperl. u. geist. Behinderung		Heim mit Sonderaufgaben		Heim für Mutter und Kind	
	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze
1 Altstadt . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	268	—	—	—	—	—	—
5 Maxvorstadt-Universität	—	—	—	—	1	55	1	83	1	60	—	—	—	—
6 Maxvorstadt-Königsplatz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	—	—	—	—	—	—	1	210	—	—	1	23	—	—
8 Marsfeld . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	120	—	—	—	—	—	—
9 Wiesenviertel . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	541	1	66	—	—	—	—
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	340	—	—	—	—	—	—
13 Lehel . . . . .	1	60	—	—	—	—	2	107	—	—	—	—	—	—
14 Haidhausen . . . . .	2	108	—	—	—	—	1	119	—	—	—	—	—	—
16 Au . . . . .	1	90	—	—	—	—	2	490	—	—	1	6	—	—
17 Obergiesing . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18 Untergiesing-Harlaching	1	165	—	—	—	—	1	189	2	160	—	—	—	—
19 Sendling . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	176
20 Schwanthalerhöhe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	172	1	34	—	—	—	—
22 Schwabing-Freimann . . . . .	1	106	—	—	—	—	1	72	—	—	—	—	—	—

23 Neuhausen-Nymphenburg	2	202	-	-	1	32	-	-	-	-	-	-	-	-
24 Thalkirchen-Obersendling- Forstenried . . . . .	1	20	-	-	-	-	2	249	-	-	1	17	-	-
25 Laim . . . . .	-	-	-	-	-	-	1	95	1	113	-	-	-	-
26 Schwabing-West . . . . .	-	-	-	-	-	-	1	70	-	-	-	-	-	-
27 Milbertshofen-Hart . . . . .	1	30	-	-	-	-	4	365	1	53	-	-	-	-
28 Neuhausen-Moosach . . . . .	-	-	-	-	-	-	1	120	1	37	-	-	-	-
29 Bogenhausen . . . . .	-	-	1	30	-	-	2	104	-	-	-	-	-	-
30 Ramersdorf-Perlach . . . . .	-	-	-	-	-	-	1	8	-	-	-	-	-	-
31 Berg am Laim . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
32 Trudering . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
33 Feldmoching-Hasenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	7	-	-
34 Waldfriedhofviertel . . . . .	1	6	-	-	-	-	-	-	1	130	-	-	-	-
35 Pasing . . . . .	-	-	1	28	-	-	5	342	3	146	1	18	2	55
36 Solln . . . . .	-	-	-	-	1	120	-	-	-	-	-	-	1	30
37 Obermenzing . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Allach-Untermenzing . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39 Aubing . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40 Lochhausen-Langwied . . . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41 Hadern . . . . .	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
München zusammen . . . . .	12	790	2	58	3	207	38	4 064	12	799	5	71	4	261

\*) Außerdem 10 Heime der Deutschen Bundespost mit 950 Plätzen.

**Heime für Minderjährige und junge Volljährige in München nach ihrem Träger**  
(1.1.1978)

Tabelle 10

Träger	Kinderheim		Schülerwohnheim		Heim mit Ausbildungsmöglichkeit f. Jugendliche		Jugendwohnheim*)		Heim f. Minderj. m. körp. und geistiger Behinderung		Heim mit Sonderaufgab.		Heim für Mutter und Kind		Insgesamt	
	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze	Anzahl	Plätze
Arbeiterwohlfahrt . . .	—	—	—	—	—	—	1	95	1	130	—	—	—	—	2	225
Caritasverband . . .	7	383	—	—	2	152	26	3 426	2	80	1	7	2	59	40	4 107
Innere Mission . . .	1	106	1	28	1	55	4	291	2	121	1	23	—	—	10	624
Gewerblich betrieb. Privatheim . . . .	2	9	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	39
Öffentliche Wohlfahrtspflege Paritätischer Wohlfahrtsverband	—	—	—	—	—	—	*)1	*)15	5	349	—	—	—	—	6	364
Sonstige freie Träger	—	—	—	—	—	—	3	207	1	53	—	—	1	176	5	436
Stadt München . . .	2	292	—	—	—	—	—	—	—	—	2	35	—	—	4	327
<b>Insgesamt . . . .</b>	<b>12</b>	<b>790</b>	<b>2</b>	<b>58</b>	<b>3</b>	<b>207</b>	<b>38</b>	<b>4 064</b>	<b>12</b>	<b>799</b>	<b>5</b>	<b>71</b>	<b>4</b>	<b>261</b>	<b>76</b>	<b>6 250</b>

\*) Außerdem 10 Heime der Deutschen Bundespost mit 950 Plätzen.

Je nach Art bieten Kinderheime Kindern ab dem 1. Lebensjahr z. T. bis zum 18. Lebensjahr Unterkunft. In München wurden 12 Heime mit insgesamt 790 Plätzen ermittelt.

Für die zunehmende Zahl von geistig- und/oder körperbehinderten Kindern und Jugendlichen stehen 12 auf diesen Bevölkerungskreis abgestellte Heime zur Verfügung, in denen etwa 800 Personen Ausbildung und Betreuung finden.

Alleinerziehende Mütter, die in der Regel den unteren Einkommensstufen angehören bzw. arbeitslos sind, finden mit ihrem(n) Kind(ern) in den Heimen für Mutter und Kind bis zur Schulpflicht des/der Kindes(r) eine Bleibe. Für diese Notfälle existierten Anfang 1978 in unserer Stadt 4 Einrichtungen mit insgesamt 261 Plätzen.

Aus Tabelle 10 geht hervor, daß 2 dieser Heime vom Caritasverband und je eines vom Paritätischen Wohlfahrtsverband und sonstigen freien Trägern unterhalten wird.

Tabelle 10 bietet einen Überblick über die Träger der verschiedenen Heimarten. Zu erwähnen ist, daß nahezu zwei Drittel (65,7 %) aller erfaßten Heimplätze vom Caritasverband getragen werden; davon entfallen 83,4 % auf das Platzangebot in Jugendwohnheimen. Die öffentliche Wohlfahrtspflege, die Stadt München und die Deutsche Bundespost betreiben zusammen 20 Heime. Die Heime der Bundespost beherbergen in der Regel in den eigenen Betrieben und Dienststellen beschäftigte Jugendliche. Tabelle 10 vermittelt ein gutes Bild von der Notwendigkeit der Aktivitäten der verschiedenen Institutionen und Verbände in der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen. Die öffentliche Hand allein wäre sicherlich nur sehr schwer in der Lage, diese Lücke zu schließen.

Obwohl einige Einrichtungen (Jugendfreizeitheim u.ä.) nicht von den hier dargestellten Erhebungen erfaßt wurden, konnte dennoch eine Übersicht über das vielfältige Spektrum sowohl der ambulanten als auch der stationären Kinder- und Jugendbetreuung in München erarbeitet werden. Es zeigt sich eindrucksvoll, welche Vielfalt von Aufgaben die öffentliche Hand und die in diesem Betätigungsfeld eingeführten Institutionen übernehmen. Es sind Aufgaben, die von der einzelnen Familie nicht alleine wahrgenommen werden können bzw. deren bildende und erzieherische Funktion ergänzen.

*Gl.*